

6./8.

1919.

6/8  
147

## Die Tabalbörse beim Wimperger.

Endlich hat man sich entschlossen, den arbeitscheuen Individuen, die am Neubaugürtel, hauptsächlich bei der Wimpergerschen Stehweinhalle und beim Westbahnhofe ihre wucherischen Tabakgeschäfte betreiben, an den Leib zurückzuführen. Aber wieder wurden nur halbe Maßnahmen ergriffen; es scheint, als denke man gar nicht an eine ernsthafte Abstellung des Unfuges, sondern man wolle nur der erbitterten Bevölkerung die Augen auswaschen. Seit einigen Tagen wurde nämlich der dortige Schleichhandel unter die Kontrolle von Sicherheitswachleuten und Stadtschutzleuten in Zivil gestellt, die auf der Strecke zwischen Wimperger und Westbahnhof in Abständen von 30 bis 50 Schritten postiert sind.

Der Korso der Schleichhändler und ihrer Kunden ist dadurch nicht schwächer geworden. Jeden Augenblick sieht man ein paar Leute unter ein Hausstor oder in einer der Parkanlagen verschwinden und dort werden die Geschäfte abgewickelt. Geschachtet, auch mit sonstigen offenbar gestohlenen Sachen, wie lederne Brieftaschen, Taschenmesser usw., wird so viel wie vorher. Die Sicherheitswachleute, die diese Vorgänge natürlich genau beobachten können, scheinen nur den Auftrag zu haben, auf offener Straße diese Geschäfte nicht zu dulden, unter den Haustoren aber und in den Parkanlagen ist für diese Art Geschäftsleute Freistatt. Der einzige Erfolg dieser lächerlichen Maßnahme ist eine große Preissteigerung! Während seit Monaten zum Beispiel für 2 Kronen sieben „ungarische“ Zigaretten gegeben wurden, notieren sie seit der Aufstellung der Wachleute mit 40 Hellern das Stück! Birginier sind von Kr. 2.50 bis 2.70 auf Kr. 3.50 bis 4.— gestiegen; eine „Drama“ kostet jetzt 50, ein Sport 60 Heller. Außerdem hat sich die Zahl der Schwindler, die mit Sägespänen, Watte usw. gestopfte Zigaretten verkaufen, bedeutend vermehrt. Wir beglückwünschen den Bureaukraten, der diesen Schlachtplan entworfen hat, zu seinem Erfolge!